



PRESSEAUSSENDUNG

Jank: „Belastungen für Unternehmer jetzt rasch zurücknehmen“

Wien, 29.8.2013 - WK Wien-Präsidentin Brigitte begrüßt die Ankündigung des Wiener Bürgermeisters, die fehlenden Querungen auf der Mariahilfer Straße wiederherstellen zu wollen und den fehlgeschlagenen Testbetrieb zu beenden. „Wir haben von Anfang darauf hingewiesen, dass der Wegfall jeglicher Querungsmöglichkeit völlig unausgegoren ist und zu längeren Fahrten und einer zusätzlichen Belastung in den Seitengassen führt“, so Jank. Die bisherige Regelung geht vor allem zulasten der Betriebe in den Nebenlagen, die massive Kundenrückgänge beklagen. In manchen Fällen ist dadurch der Umsatz fast zur Gänze eingebrochen. Auch Unternehmen direkt auf der Mariahilfer Straße melden deutliche Rückgänge. Jank: „Ein Konzept, das Unternehmer in ihrer Existenz gefährdet, ist untragbar und gehört besser heute als morgen geändert.“ Weiters stark betroffen sind Lieferanten, die über verstopfte Ausweichrouten fahren und umgedrehten Einbahnen und Sackgassen ausweichen müssen, was mehr Fahrzeit und höhere Kosten verursacht. Abgesehen von der Wiedereinführung der Querungen fordert Jank daher, dass nun ernsthaft die Rücknahme der Verkehrsverdrängungsmaßnahmen in den Seiten- und Nebenlagen angegangen wird. „Es geht um 9000 Betriebe mit 57.000 Mitarbeitern in den Bezirken Mariahilf und Neubau, die nicht Leidtragende dieses politischen Prestigeprojekts sein dürfen“, so Jank.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Wien

Martin Sattler - Presse und Medienmanagement

T. 01 51450 1314

E. martin.sattler@wkw.at

W. wko.at/wien/presse

Alle Aussendungen der Wirtschaftskammer Wien
finden Sie auf <http://wko.at/wien/presseaussendungen>